

	Objekt: Mittelalterliche Stadt an einem Fluß
	Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Alte Nationalgalerie
	Inventarnummer: NG 6a/91

Beschreibung

Schinkel malte »Mittelalterliche Stadt an einem Fluß« gegen Ende der Freiheitskriege. Preußen hatte sich zwischen 1813 und 1815 gegen die französische Fremdherrschaft erhoben. Es kam die Hoffnung auf, daß die Freiheitsbewegung auch zur Bildung einer aufgeklärten deutschen Nation führen würde. Für dieses Ideal einer gesellschaftlichen Erneuerung fanden die Künstler der Romantik das einende historische Fundament im deutschen Mittelalter.

Vor einem Gewitterhimmel stellte Schinkel die sonnenbeschienene Westfassade eines gotischen Domes dar. Die Spitze des nördlichen Fassadenturmes ist noch unvollendet, auf dem Baugerüst weht eine weiße Fahne mit Reichsadler. Die Architektur erinnert an die Kathedralen von Straßburg und Reims, vor allem aber an den damals unvollendeten Kölner Dom. Von der Pfalz zur Linken über den Kathedralbau hinweg, zur mittelalterlichen Stadt nach rechts spannt sich ein Regenbogen. Schinkel hat das Motiv des noch zu vollendenden Architekturwerkes mit dem festlichen Einzug eines Herrschers in seine Residenz verknüpft – wohl ein Gleichnis auf die siegreiche Rückkehr des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. aus den Napoleonischen Kriegen.

Für sein Gemälde »Mittelalterliche Stadt an einem Fluß« schuf Schinkel im gleichen Jahr das Pendant »Griechische Stadt am Meer« (ehemals Nationalgalerie, Kriegsverlust). Mit dieser Gegenüberstellung betonte der Künstler, daß für ihn das Vorbild des Mittelalters ohne die Orientierung am Leitbild der Antike unvollständig war. Diesen sich zur Antike bekennenden Gedanken griff er zehn Jahre später mit »Blick in Griechenlands Blüte« (vgl. Nationalgalerie, Inv.-Nr. NG 2/54) wieder auf. | Birgit Verwiebe

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

Höhe x Breite: 95 x 140,6 cm; Rahmenmaß:
114 x 159,5 x 8 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1815
	wer	Karl Friedrich Schinkel (1781-1841)
	wo	